

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Biblia, Das ist: Die gantze Heil. Schrift Altes und Neues Testaments

Luther, Martin

Halle, 1723

VD18 90812174

Die andere Epistel S. Pauli an die Corinther.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle ([studienzentrum@francke-halle.de](mailto:studienzentrum@francke-halle.de))

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-197724)

# Die andere Epistel S. Pauli an die Corinthen.

## Das 1. Capitel.

Pauli geduld in verfolgung.

1. **P**aulus, ein apostel Jesu Christi, \* durch den willen Gottes, und bruder Timotheus, der gemeine Gottes zu Corinthen, sammt allen heiligen in ganz Achaia.

\* 1 Cor. 1. 1.

2. Gnade \* sey mit euch, und friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesu Christo.

\* Röm. 1. 7. 1 Cor. 1. 3.

3. \* Gelobet sey Gott und der Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Vater der barmherzigkeit, und + Gott alles trostes:

\* 1 Pet. 1. 3. u. + Röm. 15. 5.

4. Der uns tröstet in allem unserm trübsal, daß wir auch trösten können, die da sind in allerley trübsal, mit dem trost, da mit wir getröstet werden von Gott.

5. Denn \* gleichwie wir des leidens Christi viel haben, also werden wir auch reichlich getröstet durch Christum.

\* Ps. 34. 20.

6. Wir haben aber trübsal, oder trost, so geschieht es euch zu gute. Ist trübsal, so geschieht es euch zu trost und heyl. (welches heyl \* beweiset sich, so ihr leidet mit geduld, dermaassen, wie Wir leiden.) Ist trost, so geschieht es euch auch zu trost und heyl.

\* c. 4. 15. 17.

7. Und stehet unsere hoffnung feste für euch, dieweil wir wissen, daß, \* wie ihr des leidens theilhaftig seyd, so werdet ihr auch des trostes theilhaftig seyn.

\* 2 Thess. 1. 4. 7.

8. Denn wir wollen euch nicht verhassten, lieben brüder, \* unsere trübsal, die uns in Asia widerfahren ist, da wir über die maasse beschweret waren, und über macht, also, daß wir uns auch des lebens erwegen,

\* Besch. 19. 23.

9. Und bey uns beschlossen hatten, wir müßten sterben. Das geschach aber darum, daß wir unser vertrauen nicht auf uns selbst stelleten, sondern auf Gott, der die todten auferwecket.

10. Welcher uns von solchem tode erlöset hat, und noch täglich erlöset; und hoffen auf ihn, er werde uns auch \* hinfort erlösen,

\* 2 Tim. 4. 18.

11. Durch \* hülfe eurer fürbitte für uns: auf daß über uns, für die gabe, die uns gegeben ist durch viel personen, viel danck geschehe.

\* Röm. 15. 30.

12. Denn unser ruhm ist der, nemlich das \* zeugniß unsers gewissens, daß wir in + einfältigkeit und göttlicher lauterkeit, nicht in fleischlicher weisheit, sondern in der gnade Gottes auf der welt gewandelt haben, allermeist aber bey euch.

\* Ebr. 13. 18. + Matth. 10. 16.

13. Denn wir schreiben euch nichts anders, denn daß ihr leset, und auch befindet. Ich hoffe aber, ihr werdet uns auch bis ans ende also befinden, gleichwie ihr uns zum theil befunden habt.

14. Denn \* wir sind euer ruhm, gleich, wie auch Ihr unser ruhm seyd auf des Herrn Jesu tag.

\* c. 5. 12.

15. Und auf solches vertrauen gedachte ich jenesmal zu euch zu kommen, auf daß ihr abermal eine wohlthat empfinget,

16. Und ich durch euch in \* Macedoniam reisete, und wiederum aus Macedoniam zu euch käme, und + von euch geleitet würde in Judäam.

\* Besch. 19. 21. + 1 Cor. 16. 5.

17. Habe ich aber einer leichtfertigkeit gebraucht, da ich solches gedachte? Oder sind meine anschläge fleischlich? Nicht also; sondern bey mir \* ist ja ja, und nein ist nein.

\* Matth. 5. 37. Jac. 5. 12.

18. Aber, o ein \* treuer Gott, daß unser wort an euch nicht ja und nein gewesen ist.

\* 1 Cor. 1. 9.

19. Denn der sohn Gottes, Jesus Christus, der unter euch durch uns geprediget ist, durch mich und Silvanum, und Timotheum, der war nicht ja und nein, sondern es war ja in ihm.

20. Denn alle Gottes verheissungen sind ja in ihm, und sind amen in ihm, Gott zu lobe durch uns.

21. Gott ist aber, der uns \* bevestiget sammt euch in Christum, und uns gesalbet,

\* 1 Cor. 1. 8. 1 Pet. 5. 10.

22. Und versiegelt, und in unsere herzen \* das pfand, den Geist, gegeben hat.

\* Eph. 1. 14.

## Das 2. Capitel.

Von aufnehmung des bußfertigen sünders.

23. **I**ch rufe aber Gott an \* zum zeugen auf meine seele, daß ich ener

ver,

verschonet habe, in dem, daß ich nicht wieder gen Corinthen kommen bin.

\* Röm. 1, 9.

24. Nicht, daß wir \* herren seyn über euren glauben, sondern wir sind gehülffen eurer freude: denn ihr stehet im glauben.

\* 1 Pet. 5, 3.

Cap. 2. v. 1. Ich gedachte aber solches bey mir, daß ich nicht \* abermal in traurigkeit zu euch käme.

\* c. 12, 21.

2. Denn so ich euch traurig mache, wer ist, der mich fröhlich mache, ohne der da von mir betrübet wird?

3. Und dasselbige habe ich euch geschrieben, \* daß ich nicht, wenn ich käme, traurig seyn müßte, über welche ich mich billig sollte freuen. Sintemal ich mich desß zu euch allen versehe, daß meine freude euer aller freude sey.

\* c. 12, 21.

4. Denn ich schrieb euch in grosser trübsal und angst des herzens, mit viel thänen, nicht daß ihr soltet betrübt werden, sondern auf daß ihr die liebe erkennetet, welche ich habe sonderlich zu euch.

5. So aber iemand ein betrübniß hat angerichtet, der hat nicht mich betrübet, ohne zum theil, auf daß ich nicht euch alle beschwere.

6. Es ist aber genug, daß derselbige von vielen also gestraffet ist,

7. Daß ihr nun fort ihm desto mehr vergebet, und tröstet, auf daß er nicht in allzugrosser traurigkeit versinke.

8. Darum ermahne ich euch, daß ihr \* die liebe an ihm beweiset.

\* 1 Cor. 16, 14.

9. Denn darum habe ich euch auch geschrieben, daß ich erkennete, ob ihr rechtschaffen seyd, gehorsam zu seyn in allen sücken.

10. Welchem aber ihr etwas vergebet, dem vergebe Ich auch. Denn auch Ich, so ich etwas vergebe jemande, das vergebe ich um eurer willen, an Christus statt,

11. Auf daß wir nicht übervorteilet werden vom satan. Denn uns ist nicht unbekannt, was er im sinn hat.

12. Da ich aber gen \* Troada kam, zu predigen das evangelium Christi, und t mir eine thür aufgethan war in dem Herrn,

\* Besch. 16, 8. † Besch. 14, 27.

13. Hatte ich keine ruhe in meinem geiste, da ich Titum, meinen bruder, nicht fand; sondern ich machte meinen ab-

schied mit ihnen, und fuhr auß in Macedonia.

14. Aber \* Gdt sey gedancket, der uns allezeit sieg giebt in Christo, und offenbaret den geruch seiner erkantniß durch uns an allen orten.

\* 1 Cor. 15, 57.

15. Denn wir sind Gdte ein guter geruch Christi, beyde \* unter denen, die selig werden, und unter denen, die verlohren werden:

\* 1 Cor. 1, 18.

16. Diesen ein geruch des todes zum tode; jenen aber ein geruch des lebens zum leben. Und \* wer ist hiezu tüchtig?

\* c. 3, 5, 6.

17. Denn wir sind nicht, wie etlicher viel, die das wort Gdtes verfälschen, sondern als auß lauterkeit, und als auß Gdt, vor Gdt, reden wir in Christo.

### Das 3. Capitel.

Verteidigung des evangelischen predigamts.

1. **S**eben wir denn abermal an \* uns selbst zu preisen? Oder bedürfen wir, wie etliche, der lobebriefe an euch, oder lobebriefe von euch?

\* c. 5, 12.

2. Ihr seyd unser \* brief in unser herz geschrieben, der erkannt und gelesen wird von allen menschen;

\* 1 Cor. 9, 2, 3.

3. Die ihr offenbar worden seyd, daß ihr ein brief Christi seyd, durch unser predigamt zubereitet, und durch \* uns geschrieben, nicht mit dinten, sondern mit dem Geiste des lebendigen Gdtes, nicht in steinern tafeln, sondern in fleischern tafeln des herzens.

\* Jer. 31, 33.

(Epistel am 12. sonntage nach trinitatis.)

4. **I**n solch vertrauen aber haben wir \* durch Christum zu Gdt.

\* Joh. 14, 5, 10.

5. Nicht, \* daß wir tüchtig sind von uns selber, etwas zu denken, als von uns selber, sondern daß wir tüchtig sind, ist von Gdt,

\* c. 2, 16. Phil. 2, 13.

6. Welcher auch uns tüchtig gemacht hat, das amt zu führen des neuen testaments, nicht des buchstabens, sondern des Geistes. Denn der buchstabe tödtet, aber der Geist machet lebendig.

7. So aber das amt, das durch die buchstaben tödtet, und in die steine ist gebildet, klarheit hatte, also daß die kinder Israel nicht konten ansehen \* das angesicht Mose, um der klarheit willen seines angesichts, die doch aufhöret: \* 2 Mos. 34, 30.

(D) 4

8. Wie

8. Wie solte nicht vielmehr das amt, das den Geist giebt, Klarheit haben?

9. Denn so das amt, das die verdammniß prediget, Klarheit hat, vielmehr hat das amt, das die gerechtigkeit prediget, überschwängliche Klarheit.

10. Denn auch jenes theil, das verkläret war, ist nicht für Klarheit zu achten gegen dieser überschwänglichen Klarheit.

11. Denn so das Klarheit hatte, das da aufhöret, vielmehr wird das Klarheit haben, das da bleibet.]

12. Dieweil wir nun \* solche Hoffnung haben, brauchen wir grosser freudigkeit,

13. Und thun nicht wie Moses, der \* die Decke vor sein Angesicht hing, daß die Kinder Israel nicht ansehen konnten das Ende dess, der aufhöret. \* 2 Mos. 34/33-35.

14. Sondern ihre \* Sinne sind verstocket. Denn bis auf den heutigen Tag bleibet dieselbe Decke unaufgedeckt über dem alten testament, wenn sie es lesen, welche in Christo aufhöret. \* Es. 6, 10.

15. Aber bis auf den heutigen Tag, wenn Moses gelesen wird, hänget die Decke vor ihrem Herzen.

16. Wenn es \* aber sich bekehrte zu dem HErrn, so würde die Decke abgethan.

17. Denn \* der HErr ist der Geist. Wo aber der Geist des HErrn ist, da ist freyheit. \* Joh. 4/24.

18. ¶ Nun aber spiegelt sich in uns allen des HErrn Klarheit, \* mit aufgedecktem Angesichte, und wir werden verkläret in dasselbige Bilde, von einer Klarheit zu der andern, als vom HErrn, der der Geist ist.

[+ Stad. Nun aber schauen wir alle die Klarheit des HErrn, wie in einem Spiegel etc.] \* 1 Cor. 13/12. + Röm. 8/29.

#### Das 4. Capitel.

Fruchtbarkeit des evangelii in denen unter dem creus streitenden gläubigen.

1. Darum, dieweil wir ein solch amt haben, nachdem \* uns barmherzigkeit widerfahren ist, so werden wir nicht müde; \* 1 Cor. 7/25.

2. Sondern meiden auch heimliche schande, und gehen nicht \* mit schalckheit um, fälschen auch nicht Gottes wort, sondern mit offenbarung der wahrheit, und beweisen uns wohl gegen aller menschen gewissen vor Gott, \* 1 Thess. 2/5.

3. Ist nun unser evangelium verdeckt, so ist in \* denen, die verlohren werden, verdeckt, \* 1 Cor. 1/18.

4. Vey welchen der gott dieser welt der ungläubigen sinne verblendet hat, daß sie nicht sehen das helle licht des evangelii von der Klarheit Christi, \* welcher ist das ebenbild Gottes. \* Ebr. 1/3. ic.

5. Denn wir \* predigen nicht uns selbst, sondern Jesum Christ, daß er sey der HErr; wir aber eure knechte um Jesus willen. \* c. 1, 24.

6. Denn \* Gott, der da hieß das licht aus der finsterniß hervor leuchten, der hat einen hellen schein in unsere Herzen gegeben, daß (durch uns) entstünde die erleuchtung von der erkänntniß der Klarheit Gottes in dem angesichte Jesu Christi.

\* 1 Mos. 1/3. + 2 Pet. 1/19.

(Epistel am S. Bartholomäi tage.)

7. Wir haben \* aber solchen schach in irdischen gefassen, auf daß die überschwängliche kraft sey Gottes, und nicht von uns. \* c. 5/1. + 1 Cor. 2/5.

8. Wir haben allenthalben trübsal, aber wir ängsten uns nicht. Uns ist bang, aber wir verzagen nicht.

9. Wir leiden verfolgung, \* aber wir werden nicht verlassen. Wir werden untergedrückt, aber wir kommen nicht um.

\* Ps. 37/24.

10. Und \* tragen um allezeit das sterben des HErrn Jesu an unserm leibe, auf daß auch das leben des HErrn Jesu an unserm leibe offenbar werde. \* Röm. 8/17.

11. Denn Wir, die wir leben, werden immerdar in \* den tod gegeben um Jesus willen, auf daß auch das leben Jesu offenbar werde an unserm sterblichen fleische.

\* Ps. 44/23. Matth. 5/11.

12. Darum so ist nun der \* tod mächtig in uns, aber das leben in euch.

\* 1 Cor. 4/9.

13. Dieweil wir aber denselbigen geist des glaubens haben, (nach dem geschrieben \* steht: Ich glaube, darum rede ich) so glauben Wir auch, darum so reden wir auch. \* Ps. 116/10.

14. Und wissen, daß der, so den HErrn \* Jesum hat auferwecket, wird uns auch auferwecken durch Jesum, und wird uns darstellen sammt euch. \* Gesch. 3/15. etc.

15. Denn es geschieht alles um euret wil,

wissen, \* auf daß die überschwängliche gnade durch vieler dancksagen Gdt reichlich preiße. \* Röm. 5, 15.

16. Darum werden wir nicht müde; sondern, ob unser äußerlicher mensch \* verweset, so wird doch der † innerliche von tage zu tage verneuert. \* 1 Pet. 4, 1. † Eph. 3, 16.

17. Denn unsere \* trübsal, die zeitlich und leicht ist, schafft eine ewige und über alle maasse wichtige herrlichkeit, \* Röm. 8, 18.

18. Uns, die wir nicht sehen auf das sichtbare, sondern auf das unsichtbare. Denn was sichtbar ist, das ist zeitlich; was aber unsichtbar ist, das ist ewig.

### Das 5. Capitel.

Trost der gläubigen wider allerley trübsal, kraft des evangelii.

1. **W**ir wissen aber, so unser irdisch haus \* dieser hütten zerbrochen wird, daß wir einen bau haben von Gdt erbauet, † ein haus nicht mit händen gemacht, das ewig ist im himmel. \* 2 Pet. 1, 13. 14. † Job. 14, 2.

2. Und über demselbigen \* sehnen wir uns auch nach unserer behausung, die vom himmel ist, und uns verlangt, daß wir damit überkleidet werden. \* Röm. 8, 23.

3. So \* doch, wo wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. \* Offenb. 16, 15.

4. Denn dieweil wir in der hütten sind, sehnen wir uns, und sind \* beschweret; sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden, auf daß das sterbliche würde verschlungen von dem leben. \* Weisb. 9, 15.

5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist Gdt, der uns das \* pfand, den Geist, gegeben hat. \* Eph. 1, 14.

6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im leibe wohnen, so wallen wir dem H-Errn.

7. Denn wir \* wandeln im glauben, und nicht im schauen. \* 1 Cor. 13, 12.

8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr lust ausser dem leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem H-Errn.

9. Darum fleissigen wir uns auch, wir sind \* daheime, oder wallen, daß wir ihm wohl gefallen. \* Phil. 1, 23.

10. Denn wir müssen alle offenbarer werden \* vor dem richtstuhl Christi, auf

daß ein ieglicher empfahe, nach dem er gehandelt hat bey leibes leben, es sey gut oder böse. \* Röm. 14, 10. 11.

11. Dieweil wir \* denn wissen, daß der H-Err zu fürchten ist, fahren wir schön mit den leuten; aber Gdt sind wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch in ewen wissen offenbar sind. \* Job 31, 23.

12. Daß wir \* uns nicht abermal loben, sondern euch eine ursach geben zu rühmen von uns, auf daß ihr habet zu rühmen wider die, so sich nach dem ansehen rühmen, und nicht nach dem herken. \* c. 3, 1.

13. Denn thun wir \* zu viel, so thun wirs Gdt; sind wir mässig, so sind wir euch mässig. \* c. 11, 16. 17.

14. Denn die liebe Christi dringet uns also, sintemal wir halten, daß, so Einer \* für alle gestorben ist, so sind sie alle gestorben; \* 1 Tim. 2, 6. Ebr. 2, 9.

15. Und er ist darum für \* alle gestorben, † auf daß die, so da leben, hinfort nicht ihnen selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferstanden ist. \* 1 Tim. 2, 6. † Röm. 14, 7. 8.

16. Darum von nun an kennen Wir niemand nach dem fleisch; und ob wir auch Christum gekant haben nach dem fleische, so kennen wir ihn doch icht nicht mehr.

17. Darum, \* ist iemand in Christo, so ist er eine neue creatur, † das alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu worden. \* Röm. 8, 1. 10. † Es. 43, 19. Offenb. 21, 5.

18. Aber das alles von Gdt, der \* uns mit ihm selber versöhnet hat durch Jesum Christ, und das amt gegeben, das die versöhnung prediget. \* Röm. 5, 10.

19. Denn \* Gdt war in Christo, und versöhnete die welt mit ihm selber, und rechnete ihnen ihre sünden nicht zu, und hat unter uns aufgerichtet das wort von der versöhnung. \* Röm. 3, 24. 25.

20. So sind wir nun \* botschafter an Christus statt, denn Gdt vermahneth durch uns, so bitten wir nun an Christus statt, lasset euch versöhnen mit Gdt. \* Es. 52, 7. 1 Cor. 4, 1.

21. Denn er hat den, \* der von keiner sünde wuffte, für uns zur sünde gemacht, auf daß Wir würden † in ihm die gerechtigkeit, die vor Gott gilt. \* 1 Pet. 2, 22. 23. † Gal. 3, 14. Eph. 1, 6. 7. Phil. 3, 9.

(D) 5 Das

## Das 6. Capitel.

Ermaahnung zu würdiger anwendung der gnade Gottes.

(Epistel am 1. sonntage in der fasten.)

1. **W**ir ermahnen aber euch, als \* mit-  
helfer, daß ihr nicht vergeblich  
die gnade Gottes empfaht. \* 1 Cor. 3, 9.

2. Denn \* er spricht: Ich habe dich in  
der angenehmen zeit erhoret, und habe  
dir am tage des heyls geholfen. Sehet,  
† ietzt ist die angenehme zeit, ietzt ist der  
tag des heyls. \* Es. 49, 8. † Luc. 4, 19.

3. Lasset \* uns aber niemand irgend ein  
ärgerniß geben, auf daß unser amt nicht  
verlästert werde. \* Matth. 18, 6.

4. Sondern in allen dingen lasset \* uns  
beweisen als die † diener Gottes, in groß-  
ser geduld, in trübsalen, in nöthen, in  
ängsten, \* c. 4, 2. † 1 Cor. 4, 1.

5. In schlägen, in gefängnissen, in auf-  
ruhren, in arbeit, in wachen, in fasten,

6. In keuschheit, in erkänntniß, in lang-  
muth, in freundschaft, in dem heiligen  
Geiste, in ungefärbter liebe,

7. In dem worte der wahrheit, in der  
\* kraft Gottes, durch waffen der gerech-  
tigkeit, zur rechten und zur linken,

8. Durch ehre und schande, durch böse  
gerüchte und gute gerüchte, als die ver-  
fährer, und doch wahrhaftig;  
\* 1 Cor. 2, 4.

9. Als die unbekannten, und doch be-  
kannt; als die \* sterbenden, und sihe, wir  
leben; als die gezüchtigten, und doch  
nicht ertödtet; \* c. 4, 10, 11.

10. Als die traurigen, aber allezeit fröh-  
lich; als die \* armen, aber die doch viel  
reich machen; als die nichts inne haben,  
und doch alles haben. \* c. 8, 9.

11. O ihr Corinthher, unser mund hat sich  
zu euch aufgethan, unser hert ist gerost.

12. Unserthalben dürft ihr euch nicht  
ängsten. Daß ihr euch aber ängstet, das  
thut ihr auß herhlicher meynung.

13. Ich rede mit euch, als mit meinen  
kindern, daß ihr euch auch also gegen mir  
stellet, und seyd auch getrost.

14. \* Ziehet nicht am fremden joch mit  
den ungläubigen. Denn † was hat die  
gerechtigkeit für genieß mit der ungerech-  
tigkeit? Was hat das licht für gemein-  
schaft mit der finsterniß?

\* 5 Mos. 7, 2. † Eph. 5, 11.

15. Wie \* stimmt Christus mit Belial?  
Oder was für ein theil hat der gläubige mit  
dem ungläubigen? \* 1 Kön. 18, 21.

16. Was hat der tempel Gottes für  
eine gleiche mit den göhen? Ihr \* aber  
seyd der tempel des lebendigen Gottes;  
wie denn Gott † spricht: Ich wil in ih-  
nen wohnen, und in ihnen wandeln, und  
wil ihr Gott seyn, und Sie sollen mein  
volck seyn. \* 1 Cor. 3, 16. † 3 Mos. 26, 12.

17. \* Darum gehet auß von ih-  
nen, und sondert euch abe, spricht  
der Herr, und rühret kein unrei-  
nes an: so wil Ich euch annehmen,  
\* Offenb. 18, 4. 10.

18. Und \* euer Vater seyn, und Ihr  
sollt meine söhne und töchter seyn,  
spricht der allmächtige Herr.

\* Jer. 31, 1. 9. 33. c. 32, 38. Offenb. 21, 3.

## Das 7. Capitel.

Ermaahnung zur heiligung des fleisches und  
geistes.

1. **D**ieweil wir nun solche verheissung  
haben, meine liebsten, so lasset  
uns von aller befleckung des fleisches und  
des geistes uns reinigen, und fortfahren  
mit der heiligung in der furcht Gottes.

2. Lasset uns, wir haben \* niemand  
leid gethan, wir haben niemand verlegt,  
wir haben niemand vervortheilet.

\* Gesch. 20, 33.

3. Nicht sage ich solches euch zu ver-  
dammen; denn ich habe droben zuvor gesa-  
get, daß ihr in \* unsern herzen seyd, mit zu  
sterben und mit zu leben. \* c. 6, 11, 12, 13.

4. Ich rede mit grosser freudigkeit zu  
euch, ich rühme viel von euch; ich bin er-  
füllet mit trost, ich bin überschwänglich in  
freuden, in allem unserm trübsal.

5. Denn da wir in Macedoniam ka-  
men, hatte unser fleisch keine ruhe, son-  
dern allenthalben waren wir in trübsal,  
außwendig streit, inwendig furcht.

6. Aber \* Gott, der die geringen tröstet,  
der tröstete uns durch die zukunft Titi.

\* c. 1, 3. 4.

7. Nicht allein aber durch seine zu-  
kunft, sondern auch durch den trost, da-  
mit er geröstet war an euch, und ver-  
kündigte uns euer verlangen, euer wei-  
nen, euren eifer um mich; also, daß ich  
mich noch mehr frenete.

8. Denn daß \* ich euch durch den brief  
habe traurig gemacht, reuet mich nicht.

Und

Und ob michs reuete, so ich aber sehe, daß der brief vielleicht eine weile euch betrübet hat, \* c. 2, 4.

9. So freue ich mich doch nun, nicht davon, daß ihr seyd betrübt worden, sondern daß ihr betrübt seyd worden zur reue. Denn ihr seyd göttlich betrübt worden, daß ihr von uns ja keinen schaden irgend morinne nehmet.

10. Denn die \* göttliche traurigkeit wircket zur seligkeit eine reue, die niemand gereuet; die traurigkeit aber der welt wircket den tod. \* Matth. 5, 4. c. 26, 75.

11. Siehe, dasselbige, daß ihr göttlich seyd betrübet worden, welchen fleiß hat es in euch gewircket, dazu verantwortung, zorn, furcht, verlangen, eifer, rache? Ihr habt euch bewiesen in allen stücken, daß ihr rein seyd an der that.

12. Darum, ob ich euch geschrieben habe, so ist doch nicht geschehen um deß willen, der beleidiget hat, auch nicht um deß willen, der beleidiget ist; sondern um deß willen, daß euer fleiß gegen uns offenbar würde bey euch vor Gdtt.

13. Verhasen sind wir getröstet worden, daß ihr getröstet seyd. Uberschwänglich aber haben wir uns noch mehr gefreuet über der freude Titi: denn sein geist ist erquicket an euch allen.

14. Denn \* was ich vor ihm von euch gerühmet habe, bin ich nicht zu schanden worden; sondern, gleich wie alles wahr ist, daß ich mit euch geredet habe, also ist auch unser rühm bey Tito wahr worden. \* 2 Thess. 1, 4.

15. Und er ist überaus herzlich wohl an euch, wenn er gedencet an eurer aller \* gehorsam, wie ihr ihn mit furcht und zittern habet aufgenommen. \* c. 2, 9.

16. Ich \* freue mich, daß ich mich zu euch alles versehen darf. \* 2 Thess. 3, 4.

#### Das 8. Capitel.

Bermahnung zur milden steuer für die armen.

1. Ich thue euch kund, lieben brüder, die \* gnade Gdttes, die in den gemeinen in Macedonia gegeben ist.

\* Röm. 15, 26.

2. Denn ihre \* freude war da überschwänglich, da sie durch viel trübsal bewähret wurden. Und wiewol sie sehr arm waren, haben sie doch reichlich gegeben in aller einfältigkeit. \* c. 7, 4, 13.

3. Denn nach allem vermögen, (daß zeuge ich) und über vermögen waren sie selbst willig,

4. Und fleheten uns mit vielem ermahnen, daß wir \* aufnahmen die wohlthat und gemeinschaft der handreichung, die da geschicht den heiligen. \* c. 9, 1. Besch. 11, 29.

5. Und nicht, wie wir hoffeten, sondern ergaben sich selbst zu erst dem Gdtt, und darnach uns, durch den willen Gdttes:

6. Daß wir müßten Titum ermahnen, auf daß er, wie er zuvor hatte angefangen, also auch unter euch solche wohlthat ausrichtete.

7. Aber gleichwie ihr in allen stücken reich seyd, im glauben, und im wort, und in der erkänntniß, und in allerley fleiß, und in eurer liebe zu uns; also schaffet, daß ihr auch in dieser wohlthat reich seyd.

8. Nicht sage ich, daß ich etwas gebiete, sondern dieweil andere so fleißig sind, versuche ich auch eure liebe, ob sie rechter art sey.

9. Denn ihr wisset die gnade unsers Herrn Jesu Christi, \* daß, ob er wol reich ist, ward er doch arm um eurer willen, auf daß Ihr durch seine armuth reich wärdet. \* Luc. 9, 58.

10. Und mein \* wohlmeynen hierinnen gebe ich. Denn solches ist euch nützlich, die ihr angefangen habt vor dem jahre her, nicht alleine das thun, sondern auch das wollen. \* 1 Cor. 7, 6, 25.

11. Nun aber vollbringet auch das thun, auf daß, gleichwie da ist ein geneigt gemüthe \* zu wollen, so sey auch da ein geneigt gemüthe zu thun, von dem, daß ihr habt. \* Phil. 2, 13.

12. Denn so einer \* willig ist, so ist er angenehm, nach dem er hat, nicht nach dem er nicht hat. \* Marc. 12, 43.

13. Nicht geschicht das der meynung, daß die andern ruhe haben, und ihr trübsal; sondern daß es gleich sey.

14. So diene euer überfluß \* ihrem mangel, diese (theure) zeit lang, auf daß auch ihrer überschwang hernach diene eurem mangel, und geschehe, daß gleich ist.

\* c. 9, 12.

15. Wie \* geschrieben stehet: Der viel sammlete, hatte nicht überfluß; und der wenig sammlete, hatte nicht mangel.

\* 2 Mos. 16, 18.

16. Gdtt

16. Gdtt\* aber sey danck, der solchen fleiß an euch gegeben hat in das herzh Tit.

\* c. 9, 15.

17. Denn er nahm zwar die ermahnung an; aber dieweil er so sehr fleißig war, ist er von ihm selber zu euch gereiset.

18. Wir haben aber einen bruder mit ihm gesandt, der das lob hat am evangelio durch alle gemeinen.

19. Nicht allein aber das, sondern er ist auch verordnet von den gemeinen + zu unserm gefehrten in dieser wohlthat, welche \* durch uns aufgerichtet wird dem HErrn zu ehren, und (zum preis) eures guten willens.

[+ Stad. zum gefehrten unserer faber] \* Gal. 2, 10.

20. Und verhüten das, daß uns nicht jemand übel nachreden möge, \* solcher reihen steuer halben, die durch uns aufgerichtet wird;

\* c. 9, 1.

21. Und sehen darauf, daß es redlich zu gehe, nicht allein vor dem HErrn, sondern auch vor den menschen.

22. Auch haben wir mit ihm gesandt unsern bruder, den wir oft gespüret haben, in vielen stücken, daß er fleißig sey, nun aber viel fleißiger.

23. Und wir sind grosser zuversicht zu euch, es sey \* Titus halben, (welcher mein gefelle und gehülfe unter euch ist) oder unserer brüder halben (welche + apostel sind der gemeinen, und eine ehre Christi,)

\* c. 12, 18. + Röm. 16, 7.

24. Erzeiget nun die beweisung eurer liebe und unsers ruhms von euch, an diesen, auch öffentlich vor den gemeinen.

### Das 9. Capitel.

Ursachen, die steuer bald und richtig zu befördern.

1. Denn von solcher \* steuer, die den heiligen geschicht, ist mir nicht noth euch zu schreiben.

\* c. 3, 4. 20.

2. Denn ich weiß euren \* guten willen, davon ich rühme bey denen auß Macedonia (und sage:) Achaja ist vor dem jahre bereit gewesen. Und euer exempel hat viele gereiset.

\* c. 8, 19.

3. Ich habe aber diese \* brüder darum gesandt, daß nicht unser ruhm von euch zu nichte würde in dem stücke, und daß ihr bereit seyd, gleich wie ich von euch gesagt habe;

\* c. 13, 13.

4. Auf daß nicht, so die auß Macedonia mit mir kämen, und euch unvorbereitet

fänden, Wir (wil nicht sagen Ihr) zu schanden würden mit solchem rühmen.

5. Ich habe es aber für nöthig angesehen, die brüder zu ermahnen, daß sie voran zögen zu euch, zu verfertigen diesen zu vor verheissenen segnen, daß er bereitet sey, also, daß es sey \* ein segnen, und nicht ein geiß.

\* 1 Sam. 25, 27.

(Epistel am tage S. Laurentii.)

6. Ich meine aber das, \* wer da säet, sich säet, der wird auch kärglich ernten; und wer da säet im segnen, der wird auch ernten im segnen.

\* Spr. 22, 8.

7. Ein ieglicher nach seinem willführ, nicht mit unwillen, oder auß zwang: denn \* einen fröhlichen geber hat Gdtt lieb.

\* 2 Mos. 25, 2. Sir. 35, 11.

8. Gdtt aber kan machen, daß \* allerley gnade unter euch reichlich sey, daß ihr in allen dingen volle gnüge habet, und reich seyd zu allerley guten wercken.

9. Wie \* geschrieben stehet: Er hat ausgestreuet und gegeben den armen; seine gerechtigkeit bleibet in ewigkeit.

\* Ps. 112, 9.

10. Der aber saamen reichet dem säemann, der wird ie auch das brot reichen zur speise, und wird vermehren euren saamen, und wachsen lassen das gewächse eurer gerechtigkeit.]

\* Spr. 11, 24. Ps. 37, 16.

11. Daß ihr reich seyd in allen dingen, mit aller einfältigkeit, welche wircket durch uns danckfagung Gdttre.

12. Denn die handreichung dieser steuer erfüllet nicht allein den mangel der heiligen, sondern ist auch überschwänglich darinne, daß viele Gdtt dancken für diesen unsern treuen dienst,

13. Und preisen Gdtt über eurem untermüthigen bekantniß des evangeli Christi, und über eurer einfältigen steuer an sie und an alle,

14. Und über ihrem gebet für euch, welche verlanget nach euch, um der \* überschwänglichen gnade Gdttens willen in euch.

\* c. 8, 16.

15. Gdtt aber sey danck für seine unaussprechliche gabe.

### Das 10. Capitel.

Warnung vor verführung der falschen apostel.

1. Ich aber Paulus ermahne euch, durch die \* sanftmüthigkeit und lindigkeit

digkeit Christi, der ich gegenwärtig unter euch geringe bin, im abwesen aber bin ich dürstig gegen euch. \* Röm. 12, 1.

2. Ich bitte aber, daß mir nicht noth sey gegenwärtig dürstig zu handeln, und der kühnheit zu gebrauchen, die man mir zumisset, gegen etliche, die uns schähen, als wandelten wir fleischlicher weyse.

3. Denn ob wir wol im fleische wandeln, so streiten wir doch nicht fleischlicher weyse.

4. Denn die \* waffen unserer ritterschaft sind nicht fleischlich, sondern mächtig vor Gdt, zu zerstören die befestigungen.

\* Eph. 6, 12.

5. Damit wir zerstören die anschläge, und alle höhe, die sich erhebet wider das erkantniß Gdtes, und nehmen gefangen alle vernunft unter den gehorsam Christi;

6. Und sind bereit zu rächen allen ungehorsam, wenn euer gehorsam erfüllet ist.

7. Richtet ihr nach dem ansehen? Verläßt sich jemand darauf, daß er Christum angehöre, der dencke solches auch wiederum bey ihm, daß, gleichwie Er Christum angehört, also gehören Wir auch Christum an.

8. Und so \* ich auch etwas weiter mich rühmete von unserer gewalt, welche uns der Herr gegeben hat, euch zu bessern, und nicht zu verderben, wolte ich nicht zu schanden werden.

\* 1. Cor. 12, 6.

9. (Das sage ich aber) daß ihr nicht euch düncken lasset, als hätte ich euch wolten schrecken mit briefen.

10. Denn die briefe, (sprechen sie) sind schwer und starck; aber \* die gegenwärtigkeit des leibes ist schwach, und die rede verächtlich.

\* v. 1.

11. Wer ein solcher ist, der dencke, daß, wie wir sind mit worten in den briefen im abwesen, so dürfen wir auch wol seyn mit der that gegenwärtig.

12. Denn wir \* dürfen uns nicht unter die rechnen oder zählen, so sich selbst loben: Aber diemeil Sie sich bey sich selbst messen, und halten allein von sich selbst, verstehen sie nichts.

\* 1. Cor. 3, 1.

13. Wir aber rühmen uns nicht über das ziel, sondern nur nach \* dem ziel der regel, damit uns Gdt abgemessen hat das ziel, zu gelangen auch bis an euch.

\* Röm. 12, 3.

14. Denn wir fahren nicht zu weit, als hätten wir nicht gelanget bis an euch: denn wir sind ja auch bis zu euch kommen mit dem evangelio Christi.

15. Und rühmen uns nicht überz ziel in \* fremder arbeit, und haben hoffnung, wenn nun euer glaube in euch gewachsen, daß wir, unserer regel nach, wollen weiter kommen,

\* Röm. 15, 20.

16. Und das evangelium auch predigen denen, die jenseit euch wohnen, und uns nicht rühmen in dem, das mit fremder regel bereitet ist.

### Das 11. Capitel.

S. Pauli aufgestandene arbeit und gefahr in ankunft der gemeine.

17. **W**er \* sich aber rühmet, der rühme sich des HERRN.

\* 1. Cor. 1, 31. 10.

18. Denn \* darum ist einer nicht tückisch, daß er sich selbst lobet, sondern daß ihn der Herr lobet.

\* Spr. 27, 2.

Cap. 11. v. 1. Wolte Gdt, ihr hieltet mir ein wenig thorheit zu gute; doch ihr haltet mirs wol zu gute.

2. Denn ich eifere über euch mit göttlichem eifer. Denn ich habe euch vertranet Einem manne, daß \* ich eine reine jungfrau Christo zubrächte.

\* 3. Mos. 21, 13.

3. Ich fürchte aber, daß nicht, wie \* die Schlange Hevam verführere mit ihrer schalckheit, also auch eure sinnen verückt werden von der einfältigkeit in Christo.

\* 1. Mos. 3, 4. 13. Joh. 8, 44.

4. Denn so, der da zu euch kommt, einen andern Jesum predigte, den wir nicht geprediget haben, oder ihr einen andern geist empfanget, den ihr nicht empfangen habet, oder ein \* ander evangelium, das ihr nicht angenommen habet, so verträget ihrs billig.

\* Gal. 1, 8. 9.

5. Denn ich \* achte, ich sey nicht weiser, denn die hohen apostel sind.

\* 1. Cor. 12, 11.

6. Und ob ich \* alber bin mit reden, so bin ich doch nicht alber in dem erkantniß. Doch ich bin bey euch allenthalben wohl bekant.

\* 1. Cor. 1, 17. 2. Cor. 1, 13.

7. Oder habe ich gesündigt, daß ich mich erniedriget habe, auf daß Ihr erholdet würdet? Denn ich habe euch das evangelium \* umsonst verkündigt;

\* 1. Cor. 9, 18.

8. Und

8. Und habe andere gemeinen betrauet, und \* sold von ihnen genommen, daß ich euch predigte. \* Gesch. 20, 33.

9. Und da ich bey euch war gegenwärtig, und mangel hatte, war ich niemand \* beschwerlich (denn meinen mangel erstatteten die brüder, die auß Macedonia kamen,) und habe mich in allen stücken euch unbeschwerlich gehalten, und wil auch noch mich also halten. \* c. 12, 13.

10. So gewiß die wahrheit Christi in mir ist, so soll mir dieser rühm in den ländern Achaja nicht gestopfet werden.

11. Warum das? Daß ich euch nicht solte lieb haben? Gott weiß es.

12. Was ich aber thue, und thun wil, das thue ich darum, daß ich die ursach abhaue denen, die ursache suchen, daß sie rühmen mögten, sie seyen wie wir.

13. Denn \* solche falsche apostel und trügliche arbeiter verstellen sich zu Christus aposteln. \* Phil. 3, 2.

14. Und das ist auch kein wunder: denn er selbst, der satan, verstellte sich zum engel des lichts.

15. Darum ist es nicht ein grosses, ob sich auch seine diener verstellen als prediger der gerechtigkeit; welcher ende seyn wird nach ihren werken.

16. Ich sage abermal, daß nicht iemand wähne, ich sey \* thöricht: Wo aber nicht, so nehmet mich an als einen thörichten, daß Ich mich auch ein wenig rühme. \* c. 12, 6.

17. Was ich ietzt rede, das rede ich nicht als im HErrn, sondern als in der thorheit, dieweil wir in das rühmen kommen sind.

18. Sintemal viele sich rühmen nach dem fleisch, wil Ich mich auch rühmen.

(Epistel am sonntage seragesimä.)

19. **D**enn ihr vertraget gern die narren, dieweil ihr flug seyd.

20. Ihr vertraget, so euch iemand zu knechten machet, so euch iemand schindet, so euch iemand nimmet, so euch iemand trohet, so euch iemand in das angesicht streicht.

21. Das sage ich nach der mehrere, als wären Wir schwach worden. Worauf nun jemand kühne ist, (ich rede in thorheit) darauf bin Ich auch kühne.

22. Sie sind Ebräer; \* ich auch. Sie sind Israeliter; ich auch. Sie sind Abrahams saamen; ich auch. \* Gesch. 22, 3.

23. Sie sind diener Christi; (ich rede thörllich) Ich bin wol mehr. \* Ich habe mehr gearbeitet, ich habe mehr schläge erliden, ich bin öfter gefangen, oft in todes nöthen gewest. \* 1 Cor. 15, 10.

24. Von den Jüden habe ich fünfmal empfangen \* vierzig streiche weniger eins. \* 1 Mos. 25, 3.

25. Ich bin \* drey mal gestäupet, \* einmal gesteiniget, drey mal habe ich schiffbruch erliden, tag und nacht habe ich zugebracht in der tiefe (des meers.)

\* Gesch. 16, 22, 10. \* Gesch. 14, 19, 10.

26. Ich habe oft gereiset, ich bin in fährlichkeit gemessen \* zu wasser, in fährlichkeit unter den mördern, in fährlichkeit unter den Jüden, in fährlichkeit unter den heyden, in fährlichkeit in den städten, in fährlichkeit in der wüsten, in fährlichkeit auf dem meer, in fährlichkeit unter den falschen brüdern, \* Gesch. 27, 2, seq.

27. In mühe und \* arbeit, in viel wachen, in hunger und durst, in viel fasten, in frost und blöße. \* c. 6, 5.

28. Ohne was sich sonst zuträget, nemlich daß ich täglich werde angelassen, und trage sorge für alle gemeinen.

29. Wer ist schwach, und \* ich werde nicht schwach? Wer wird geärgert, und Ich brenne nicht? \* Röm. 15, 1.

30. So ich mich ie rühmen soll, wil ich mich \* meiner schwachheit rühmen. \* c. 12, 5.

31. Gott und der Vater unsers HErrn Jesu Christi, \* welcher seg gelobet in ewigkeit, weiß, daß ich nicht lüge. \* Röm. 1, 25.

32. Zu \* Damasco der landpfleger des königes Areta verwahrte die stadt der Damascer, und wolte mich greiffen.

33. Und ich ward \* in einem korbe zum fenster auß durch die mauer nieder gelassen, und entrann auß seinen händen. \* Gesch. 9, 24.

### Das 12. Capitel.

Pauli rühm und offenbarung, seiner widerwärtigen ehrgeiz entgegen gesetzt.

1. **E**s ist mir ja das rühmen nichts nütze; doch wil ich kommen auf die gesichte und offenbarungen des HErrn.

2. Ich

2. Ich kenne einen menschen in Christo vor vierzehn jahren, (ist er in dem leibe gewesen, so weiß ichs nicht; oder ist er ausser dem leibe gewesen, so weiß ichs auch nicht: Gdt weiß es.) Derselbige ward entzückt bis in den dritten himmel.

3. Und ich kenne denselbigen menschen, (ob er in dem leibe oder ausser dem leibe gewesen ist, weiß ich nicht: Gdt weiß es.)

4. Er ward entzückt in das paradies, und hörte unaussprechliche worte, welche kein mensch sagen kan.

5. Davon wil ich mich rühmen; von mir selbst aber wil ich mich nichts rühmen, ohne meiner schwachheit. \* c. 11, 30.

6. Und so ich mich rühmen wolte, thäte ich darum nicht thörlisch: denn ich wolte die wahrheit sagen. Ich enthalte mich aber deß, auf daß nicht iemand mich höher achte, denn er an mir siehet, oder von mir höret. \* c. 10, 8. c. 11, 16.

7. Und auf daß ich mich nicht der hohen offenbarung überhebe, ist mir gegeben ein pfaß ins fleisch, nemlich des satans engel, der mich mit fäusten schlage, auf daß ich mich nicht überhebe. \* Job 2, 6.

8. Dafür ich drey mal dem Herrn geknecht habe, daß er von mir wiche.

9. Und er hat zu mir gesagt: Laß dir an meiner gnade genügen: denn meine kraft ist in den schwachen mächtig. Darum wil ich mich am allerliebsten rühmen meiner schwachheit, auf daß die kraft Christi bey mir wohne.]

10. Darum bin ich gutes muths in schwachheiten, in schmach, in nöthen, in verfolgungen, in ängsten, um Christus willen. Denn wenn ich schwach bin, so bin ich starck. \* Röm. 5, 3.

11. Ich bin ein narr worden über dem rühmen: Dazu habet Ihr mich gezwungen. Denn Ich sollte von euch gelobet werden, sintemal ich nichts weniger bin, denn die hohen apostel sind, wie wol ich nichts bin. \* c. 11, 16. c. 11, 5.

12. Denn es sind ja eines apostels zeichen unter euch geschehen, mit aller geduld, mit zeichen und mit wundern, und mit thaten. \* Röm. 15, 18, 19.

13. Welches iß, darinnen ihr geringer seyd denn die andern gemeinen, ohne daß Ich selbst euch nicht habe beschweret? Vergebet mir diese sünde. \* c. 11, 9.

14. Sihe, ich bin bereit zum dritten mal zu euch zu kommen, und wil euch nicht beschweren: Denn ich suche nicht das eure, sondern euch. Denn es sollen nicht die kinder den eltern schätze sammeln, sondern die eltern den kindern. \* c. 13, 1.

15. Ich aber wil fast gerne darlegen, und dargelegt werden für eure seelen; wiewol ich euch fast sehr liebe, und doch wenig geliebet werde. \* c. 1, 6.

16. Aber laß also seyn, daß Ich euch nicht habe beschweret, sondern, dieweil ich tückisch war, habe ich euch mit hinterlist gefangen? \* c. 11, 9. 2 Thess. 3, 8.

17. Habe ich aber auch iemand über vorthielet durch deren etliche, die ich zu euch gesandt habe? \* c. 7, 2.

18. Ich habe Titum ermahnet, und mit ihm gesandt einen bruder. Hat euch auch Titus übervorthielet? Haben wir nicht in Einem geiste gewandelt? Haben wir nicht in einerley fußstapfen gegangen? \* c. 8, 6. 16. 18.

19. Lasset ihr euch abermal düncken, wir verantworten uns? Wir reden in Christo vor Gdt; aber das alles geschieht, meine liebsten, euch zur besserung.

20. Denn ich fürchte, wenn ich komme, daß ich euch nicht finde wie ich wil, und Ihr mich auch nicht findet, wie ihr wollet: daß nicht hader, neid, zorn, zank, afterreden, ohrenblasen, aufblähen, aufruhr da sey; \* c. 10, 2.

21. Daß ich nicht abermal komme, und mich mein Gdt demüthige bey euch, und müsse leid tragen über viele, die zuvor gesündigt, und nicht buße gethan haben, für die unreinigkeit, und hurerey, und unzucht, die sie getrieben haben. \* c. 13, 2.

### Das 13. Capitel.

Vermahnung zur buße.

1. So soll ich zum dritten mal zu euch, so soll ich in zweyer oder dreyer (zeugen) munde bestehen allerley sache. \* Joh. 8, 17. 10.

2. Ich habz euch zuvor gesagt, und sage es euch zuvor, als gegenwärtig, zum andern mal, und schreibe es nun im abwesen, denen, die zuvor gesündigt haben, und den andern allen: wenn ich abermal komme, so wil ich nicht schonen. \* c. 12, 20.

3. Sihe